

Altes Schulhaus soll wieder ein Ort der Bildung werden

HOMBRECHTIKON Morgen entscheiden die Stimmberechtigten, ob sie das alte Schulhaus im Hombrechtiker Ortsteil Uetzikon im Baurecht für 50 Jahre abgeben wollen. Die Parteien sind dafür, zum Teil aber mit Vorbehalten.

Über Jahrzehnte war es ein Ort des Lernens: Generationen von Kindern, vor allem aus bäuerlichen Familien, besuchten im Schulhaus der Hombrechtiker Aussenwacht Uetzikon den Unterricht. Unterdessen aber steht die Liegenschaft seit über zwei Jahren leer.

Demnächst könnte neues Leben in die 160-jährigen Mauern einziehen. An der morgigen Gemeindeversammlung steht ein Baurechtsvertrag zur Debatte, mit welchem das Schulhaus für 50 Jahre an Andreas und Therese Zapfl abgegeben werden soll. Das Hombrechtiker Ehepaar möchte in Uetzikon ein Bildungs- und Beratungszentrum einrichten. Vorgesehen sind Angebote wie Nachhilfeunterricht, Erwachsenenbildung und Coaching, Maltherapie und Integrationsberatung für Jugendliche. «Gerne möchten wir den ursprünglichen Sinn des Schulhauses, das Lernen, wieder aufgreifen und ins Zentrum stellen», heisst es dazu in einem Konzeptpapier der Zapfls.

Teure Sanierung steht an

Damit käme eine lange Vorgeschichte zu ihrem Abschluss. Ziemlich genau zwei Jahre ist es her, seit die Gemeinde das Baurecht erstmals ausgeschrieben hat. Die Suche nach einem Ab-

nehmer erwies sich als langwierig. Mit der jetzt präsentierten Lösung würden sich für den Gemeinderat zwei Ziele erfüllen: Das Schulhaus bleibt im Eigentum der Gemeinde, und eine spätere Generation kann nach Ablauf der Baurechtsdauer über dessen Verwendung entscheiden. Zweitens wird die Liegenschaft auf Vordermann gebracht.

Andreas Zapfl spricht auf Anfrage von einer «Komplettanierung», die nötig ist, um das Schulhäuschen wieder nutzbar zu machen. Dass der Baurechtsnehmer



Schulhaus im Grünen: Die Vorzüge des ländlichen Weilers Uetzikon wollen zwei Hombrechtiker für ihr Lernangebot nutzen.

Archivbild Manuela Matt

die Investitionen von bis zu einer Million Franken übernehmen würde, war eine Bedingung des Gemeinderats für den Vertragsabschluss. Umgekehrt habe man beim Baurechtszins ein «gewisses Entgegenkommen» gezeigt, sagt Liegenschaftsvorstand Tino Ponato (SVP). Dieser beträgt nun pro Jahr 16 800 Franken. Ursprünglich habe sich die Gemeinde mehr erhofft, räumt Ponato ein. «Ein höherer Zins hätte jedoch die Verhandlungen der Baurechtsnehmer mit möglichen Kreditgebern erschwert.» Mit der jetzigen Lösung sei allen gedient.

Sagt der Souverän am Mittwochabend Ja, will das Ehepaar Zapfl als Erstes die Umbaupläne vorantreiben. Dann sollen wei-

tere Gespräche mit möglichen Mietern erfolgen. Welche Lern- und Beratungsangebote genau im Schulhäuschen einziehen, sei momentan noch offen, sagt Andreas Zapfl. Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2015 werde das Bildungszentrum seinen Betrieb aufnehmen.

Vor Ort wohnen

Der ausgebildete Primarlehrer Andreas Zapfl ist heute Mitglied der Geschäftsleitung in einem Verlag für Bildungsmedien. Seine Frau, Therese Zapfl, ist in der Erwachsenenbildung und im Coaching tätig. Aufgrund der Struktur des ehemaligen Schulhauses werden die beiden im ersten und zweiten Stock Schu-

lungsräume und im Parterre eine Wohnung einrichten.

Die Hombrechtiker Ortsparteien von FDP, SVP und SP haben die Ja-Parole zur Vorlage gefasst. Letztere beide äussern jedoch auch Kritik. Die SP sei stets der Meinung gewesen, dass das Gebäude verkauft werden sollte, sagt Parteipräsident Walter Bruderer. Unter seiner Ägide als Schulpräsident hatte die Schulpflege in den Jahren 2005 und 2008 zweimal versucht, das nicht mehr benötigte Schulhaus zu veräussern. Einmal brachte die Interessengemeinschaft (IG) Uetzikon dieses Vorhaben zu Fall. Beim zweiten Mal wurde das entsprechende Gemeindeversammlungsgeschäft kurzfristig abgesetzt.

Die SVP moniert einen anderen Punkt: dass das Baurecht gemäss Vertrag auf Dritte übertragbar ist. Dies bedarf zwar der Zustimmung des Gemeinderats, nicht aber der Gemeindeversammlung (siehe Artikel unten). Keine Vorbehalte hat indes die IG Uetzikon, ein Zusammenschluss von gut 40 Bewohnern der Aussenwacht. Deren Vertreterin, Veronika Walliker, sagt: «Mit den Ideen der Familie Zapfl kehrt das nach Uetzikon zurück, was wir uns vorgestellt haben: dass man hier etwas lernen kann und einem geholfen wird.»

Anna Six

Gemeindeversammlung am Mittwoch, 24. September, 20 Uhr, in der reformierten Kirche.

SVP sagt dreimal zähneknirschend Ja

HOMBRECHTIKON Die SVP Hombrechtikon tut sich mit den Geschäften der Gemeindeversammlung schwer. Trotzdem hat sie beschlossen, den drei Vorlagen zuzustimmen.

An der Parteiversammlung der SVP Hombrechtikon wurden die drei Sachgeschäfte der Gemeindeversammlung am 24. September diskutiert. Mit der Dienstleistungsvereinbarung mit der Moju-AG wird mit der Kinder-, Ju-

gend- und Familienförderung ein ganzer Bereich für vorläufig drei Jahre an eine private Institution übertragen. Falls der Gemeinderat nach Ablauf dieser ersten Periode zum Schluss kommen würde, dass die Lösung nicht optimal sei, werde es schwierig, den ganzen Betrieb wieder in die Gemeinde zu integrieren, schreibt die SVP in ihrer Mitteilung. Die monopolartige Stellung des privaten Anbieters könne zudem zu einer Abhängigkeit führen, die

auch finanzielle Auswirkungen haben könne. Trotzdem sagt die SVP Ja zur Vorlage.

Störende Folgen möglich

Beim Baurechtsvertrag betreffend das ehemalige Schulhaus Uetzikon muss gemäss der Partei davon ausgegangen werden, dass es innert der festgelegten Dauer von 50 Jahren zu einer Baurechtsübertragung kommen kann. «Dass der Entscheid zu einem neuen Baurechtsnehmer

der Gemeinderat und nicht die Gemeindeversammlung fällt, ist störend», schreibt die SVP. Es seien allerlei mögliche Nutzungen denkbar, die die SVP Hombrechtikon in Uetzikon nicht als ideal erachtet. Die SVP befürwortet die Vorlage trotzdem.

Beim öffentlichen Gestaltungsplan Breitenlen geht es gemäss der SVP um nichts anderes als um eine baurechtliche Frage. «Spätestens im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme für

das Projekt Alterszentrum Breitenlen muss aber eine breite Grundsattdiskussion geführt werden», schreibt die Partei.

Viele Fragen seien noch offen und müssten geklärt werden. «Es muss das konkrete Projekt vorgestellt, das Bedürfnis für die Projektdimension ausgewiesen und die Frage der Finanzierung bei einem möglichen Scheitern von Hom'Care geklärt sein.» Trotz ihrer Bedenken sagt die SVP auch zu diesem Geschäft Ja. zsz

ANZEIGE

für jeden
UMZUG
Privat & Geschäft
alexanderkeller.ch
044 732 32 32

Wanderung zum Thema Wasser

HOMBRECHTIKON Hombrechtikon bietet in heimatkundlicher Hinsicht viel Interessantes und Schönes. Im Rahmen von «Wege-Pfade-Spuren» führt der Verein Pro Hombrechtikon am Samstag, 27. September, unter der Leitung von Arabella Neff eine landschaftlich attraktive und informative Wanderung durch. Diesmal führt die Route dem Wasser entlang. Wasser ist eine Grundvoraussetzung für das Leben. Ohne Wasser gibt es keine Trinkwasserversorgung, keine Landwirtschaft, keine Gewässer mit Fischen zum Verzehr, keine Industrie. All dies beeinflusst auch die Entwicklung des Dorfes.

Die geführte Exkursion endet etwa um 16 Uhr bei der Mündung des Feldbaches in den Zürichsee. Der Rücktransport ist gewährleistet. Gutes Schuhwerk wird empfohlen. Die Teilnehmer verpflichten sich aus dem Rucksack. Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. e

Samstag, 27. September, Treffpunkt um 10 Uhr beim Parkplatz der Badi am Lützelsee. Kontakt: Arabella Neff, Tel. 079 241 08 16).

Treffpunkt für Jasser

UETIKON Der Jasstreff des Frauenvereins Uetikon findet am Donnerstag, 25. September, um 14 Uhr im Restaurant Sonnenhof statt. Das Treffen ist offen für alle. Es braucht keine Anmeldung. e

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).
Leiterin Regionalredaktion: Anna Six-Moser (amo).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung, AboService, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr.
E-Paper: Fr. 197.– pro Jahr.

INSERATE
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00.
Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

Wollen wir Jugendlichen, Familien und Personen mit kleinem Budget weiterhin eine Heimat am rechten Zürichseeufer bieten? Ich will!

Dr. Lorenz Schmid,
Kantonsrat CVP,
Männedorf

ja
Preisgünstiger Wohnraum im Kanton
ja zur Änderung des Planungs- und Baugesetzes